

Region zu einem festen Begriff machen

Am 22. April 2027 beginnt in Oberhessen die kommunale Landesgartenschau mit 11 teilnehmenden Kommunen.

Was sind die größten Herausforderungen bis zur Landesgartenschau 2027 und welche langfristigen positiven Effekte ergeben sich für Schotten?
Bürgermeister Benjamin Göbl gibt einen ersten Überblick.

Es sind noch 2,5 Jahre bis zur Landesgartenschau. Was sind momentan die größten Herausforderungen?

Aufgrund der angespannten Haushaltslage sind wir bei der Umsetzung der verschiedenen Projekte auf Fördermittel angewiesen. Dazu müssen wir Konzepte und Anträge schreiben und nach Genehmigung der Förderstelle entsprechende Firmen und Planungsbüros beauftragen. Hier ist die große Herausforderung, den finanziellen und zeitlichen Ablauf in Einklang zu bringen.

Welche Projekte befinden sich in der Planungs- bzw. schon in der Umsetzung?

- Die Grundwasserausstellung des Senckenberg Institut in der Festhalle
- Erlebnisweg Flusslauf Nidda zwischen Nidda und Schotten auf einer Länge von ca. 37 km
- Öffentliche Toilettenanlage und Kiosk am Stausee
- Wasserspielplatz am Niddastausee
- Sanierung des Radwegenetzes Niddaroute und R4 sowie der weitere Ausbau

Im Laufe des Frühjahrs 2025 werden wir auch die Stadtteile mit in die Programmgestaltung der LGS einbeziehen

Was erhofft man sich für die Zeit nach der Landesgartenschau?

In und um Schotten haben wir eine einzigartige, abwechslungsreichen Landschaft mit Magerrasen, Mischwälder, Flussläufen und einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt. Hier gibt es noch Landleben in seiner ursprünglichen Form. In der Vergangenheit wurde bereits viel Aufwand zur Stärkung und Ausbau des Tourismus investiert und mit der Teilnahme an der Landesgartenschau wollen wir nun dieses Engagement weiter ausbauen um so noch mehr für die Lebensqualität und die Möglichkeiten in unserer Region tun.

Zum einen möchten wir Schotten mit den geplanten Investitionen im Bereich Tourismus als Urlaubsort noch mehr in Wert setzen, aber auch gleichzeitig Schotten mit seinen Stadtteilen als attraktiven Wohn- und Arbeitsort bewerben.

Ein weiterer Aspekt ist die enge Vernetzung der 11 Städte und Kommunen während der Organisation der LGS. Diese guten Verbindungen werden auch für andere Projekte/Ideen eine gute Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Region Oberhessen bilden.

Durch die Landesgartenschau erfahren wir eine unbezahlbare Aufmerksamkeit auf unsere Region, die auch über diese Großveranstaltung weiter Bestand haben wird, wenn wir es schaffen, als gute Gastgeber die Besucher für unsere Region zu begeistern. Daran arbeiten wir im Moment mit Hochdruck und sind von dem zu erwartenden Erfolg überzeugt.